

# Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

[www.adlershof.de](http://www.adlershof.de)

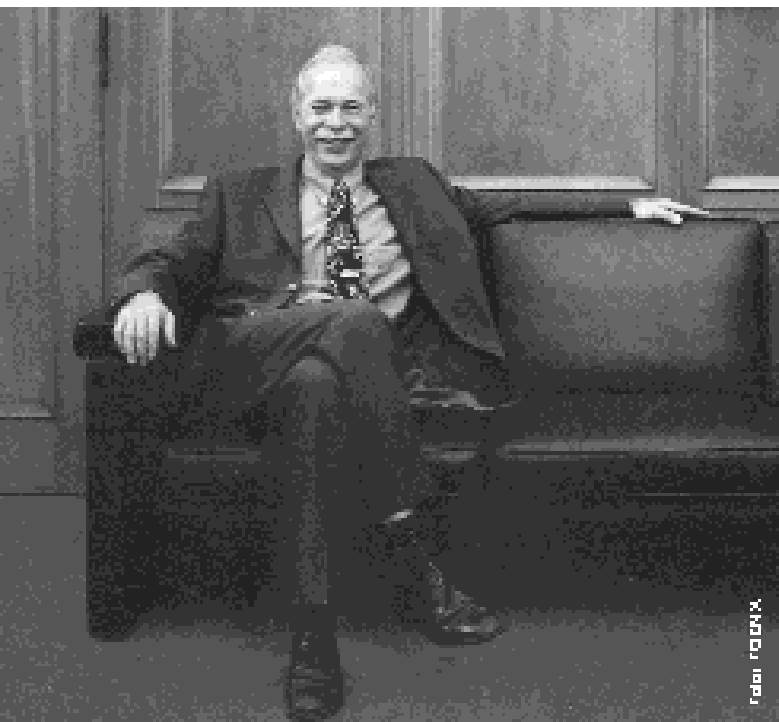
April 2003

## »Campus Adlershof« fast komplett



## Editorial

## Tradition und frischer Geist in Adlershofs »neuer Mitte«



Liebe Standortpartner, wir kommen mit geballter Kraft! Das Jahr 2003 ist für die Humboldt-Universität wie für die Standortpartner in Adlershof bedeutend. Denn wir werden unsere Studierendenzahlen von 2.500 auf fast 5.400 verdoppeln, insgesamt sechs naturwissenschaftliche Institute werden der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien mehr Leben einhauchen.

Zur Zeit zieht das Institut für Physik nach Adlershof um, es wird zum Semesterbeginn seinen Lehr- und Forschungsbetrieb aufnehmen. Und auch das Erwin Schrödinger-Zentrum, wo sich verstärkt die Kommunikation der Wissenschaftler, Unternehmer und Studierenden abspielen soll und außerdem Dienstleistungen auf hohem technischen Niveau angeboten werden, wird im April eröffnen. Zum nächsten Wintersemester wird mit dem Geographischen Institut und dem Institut für Psychologie der Campus fast komplett sein, es fehlt dann nur noch die Biologie. Es ist natürlich eine Freude in diesen Zeiten, in denen sich die Universität mit horrenden Einsparvorschlägen auseinandersetzen muss, dass sich

zu entwickeln, die die zwei Universitätsstandorte zusammenhalten, die Geistes- und Naturwissenschaften nicht auseinanderbrechen lassen. Auch das Studium zwischen Mitte und Adlershof muss organisierbar sein. Diese Aufgaben kommen jetzt verstärkt auf die Universitätsleitung zu.

Von den Adlershofer Mitarbeitern und Studierenden erhoffe ich mir, dass Sie über den Tellerrand ihrer Arbeit blicken und die Vorteile des Standorts nutzen. Vor allem junge Wissenschaftler sollten die Chance ergreifen und auch die Arbeit außeruniversitärer Forschung kennen lernen, denn wo in Deutschland ist die Konzentration dieser Einrichtungen größer als in Adlershof? Auch die vielen Unternehmer möchte ich ermuntern, das Wissens- und Ideenpotential unserer Studierenden und Wissenschaftler für gemeinsame Projekte zu nutzen. Anlässe zum Kennen lernen gibt es und wird es geben.

Das Erwin Schrödinger-Zentrum wird am 19. Mai feierlich eröffnet. Alle Interessierten werden die Möglichkeit haben, das Angebot von naturwissen-

der Standort fast reibungslos entwickelt.

Natürlich bringt der Umzug auch eine Reihe von Schwierigkeiten für die Universität mit sich. Ein temporäres Problem mögen die fehlenden Mensakapazitäten sein, temporär, denn bis zum Wintersemester 2006/07 soll auch das Mensa- und Verwaltungsgebäude stehen.

In Zukunft wird es aber auch darum gehen Konzepte

schafflicher Bibliothek und Computer- und Medienzentrums kennen zu lernen. Besuchen Sie den gemütlichen Lesesaal, lernen Sie unsere Multimedia-Abteilung kennen, schauen Sie sich die Architektur des Hauses von innen an und genießen Sie es!

Ihr

Prof. Dr. Jürgen Mlynek  
Präsident der Humboldt-Universität  
zu Berlin

## Impressum:

## Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH  
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin  
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk  
Redaktion: Susanne Kieslinger, Peggy Winter  
Tel.: 6392-2211, -2213  
Fax: 6392-2236  
E-Mail: pr@wista.de  
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe  
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign  
Druck: Mugler Druck-Service GmbH

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren.

Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

# Studieren auf höchstem Niveau

## Die Humboldt-Universität bezieht Physikgebäude und Schrödinger-Zentrum

Die Studierenden der Humboldt-Universität wurden zwar in die vorleistungsfreie Zeit entlassen, doch am Institut für Physik in der Invalidenstraße geht es weiter umtriebiger zu.



Denn am 17. Februar hat der Umzug von Mitte in das neue Gebäude in Adlershof begonnen. Das Physikgebäude, das den Namen Lise Meitner-Haus trägt, einschließlich Motorenhöhenprüfstand und Erwin Schrödinger-Zentrum sind Ende Februar durch den Bauherren, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, an die Universität übergeben worden.

Das Erwin Schrödinger-Zentrum wird voraussichtlich Mitte April in Betrieb gehen. Die naturwissenschaftlichen Bibliotheken sind bereits im Lesesaal und werden zur Zeit eingeordnet. Die Mitarbeiter des Computer- und Medienservice (cms), vormals Rechenzentrum, arbeiten schon in Adlershof.

### Nahrung für Körper und Geist

Mit dem Erwin Schrödinger-Zentrum wird nicht nur der Campus der Universität, sondern auch der gesamte Standort Auftrieb erhalten. Wie auf einer italienischen Piazza sollen hier die Menschen zusammenkommen und sich austauschen. Hierbei wird vor allem das sogenannte Modul 2 eine wichtige Rolle spielen, wo Cafeteria, Konferenzsaal und Bookshop untergebracht sind. Café und Bookshop werden voraussichtlich Ende April eröffnet.

Im Schrödinger-Zentrum soll aber auch das Arbeiten zum Genuss werden: durch technische und menschliche Dienstleistungen auf hohem Niveau. Die Nutzer, die von der Universität und von außerhalb kommen, können bald auf computerisierte Kataloge, Computer- und Multimediaarbeitsplätze, persönliche Unterstützung und eine umfangreiche naturwissenschaftliche Freihandbibliothek zurückgreifen. Dies mag sich gar nicht so ungewöhnlich anfühlen, doch an den meisten Universitäten sind Bibliothek und Rechenzentrum getrennt. Was anderswo mehrere Wege erfordert, kann in Adlershof praktisch an einem Arbeitsplatz erledigt werden.

### Spektakuläre Architektur

Architektonisch verbindet das Schrödinger-Zentrum Moderne und Vergangenheit. Es ist auf dem ehemaligen Gelände der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt errichtet worden, ehemalige Werkhallen wurden in den Gesamtkomplex integriert. Dabei wurde die Atmosphäre des rohen Materials der Ziegelstein-Werkhallen erhalten und in den neuen Gebäudeteilen ergänzt. Ein Bei-

spiel hierfür ist das 80 Meter lange und 8 Meter hohe Foyer aus Sichtbeton, das sich an Stelle einer ehemaligen Anlieferungsstraße zwischen den alten Werkhallen lang streckt. Einen Gegensatz dazu bildet das feinere Aussehen der Hörsäle und des Lesesaals. Letzterer stellt einen Ort der Ruhe und Konzentration dar. Er ist um 1,25 Meter gesenkt, hölzerne Möbel und Wandverkleidungen sowie ein roter Teppich sorgen für eine warme, schallgedämpfte Atmosphäre.

Eine besondere Attraktion werden sicherlich die beiden Fahrzeuge des fahrerlosen Transportsystems sein, die »Hase« und »Igel« genannt werden. Das System bewegt sich mit speziellen Transportkisten fast lautlos auf vorgegebenen Bahnen um den Lesesaal und fährt mehrere feste Übergabestationen an.

Das Erwin Schrödinger-Zentrum wird am 19. Mai im Beisein des Regierenden Bürgermeisters eröffnet und ist an diesem Tag für interessiertes Publikum zur Besichtigung geöffnet. Vom 21. bis 24.

### Kontakt:

*Dr. Bernd Fichte*  
Leiter Zentralbibliothek  
Naturwissenschaften  
Tel.: 2093-7225  
E-Mail: bernd=fichte@ub.hu-berlin.de

*Dr. Peter Schirnbacher*  
Direktor Zentraleinrichtung  
Computer- und Medienservice  
Tel.: 2093-7010  
E-Mail: schirnbacher@cms.hu-berlin.de



spiel hierfür ist das 80 Meter lange und 8 Meter hohe Foyer aus Sichtbeton, das sich an Stelle einer ehemaligen Anlieferungsstraße zwischen den alten Werkhallen lang streckt. Einen Gegensatz dazu bildet das feinere Aussehen

Mai findet hier erstmals außerhalb der USA die renommierte Konferenz ETD (Conferences on Electronic Thesis und Dissertations) statt.

Weitere Infos:  
[www.hu-berlin.de/etd2003](http://www.hu-berlin.de/etd2003)

# Der Wissenschafts- und Technologiepark

## Ergebnisse der Jahresumfrage der Unternehmen

### 1. Entwicklung der Unternehmen

Erstmals seit 1991 verzeichnete der Wissenschafts- und Technologiepark mit 50 Unternehmen mehr Abgänge als Zugänge (41). In der Flächenbilanz machte sich dieser Rückgang allerdings kaum bemerkbar: Am Ende des Jahres 2002 waren bei einer Netto-Grundfläche von 200.000 m<sup>2</sup> nur ca. 1.000 m<sup>2</sup> weniger als im Vorjahr vermietet. Der Vermietungsgrad lag bei 91 Prozent. Auch blieb die Zahl der Geschäftsaufgaben und Konkurse wie schon im Vorjahr mit insgesamt sieben auffallend niedrig.

Besonders interessante Ansiedlungen waren unter anderem die IXYS Berlin GmbH, der Dünnschichtsolarmodulhersteller Sulfurcell Solartechnik GmbH und die Capsulation Nanoscience AG, ein Produzent sogenannter Drug-Delivery-Systeme. Zum Jahresende befand sich die WISTA-MANAGEMENT GMBH in Verhandlungen mit ca. 30 potenziellen Neukunden mit einem voraussichtlichen Flächenbedarf von 4.500 m<sup>2</sup>.

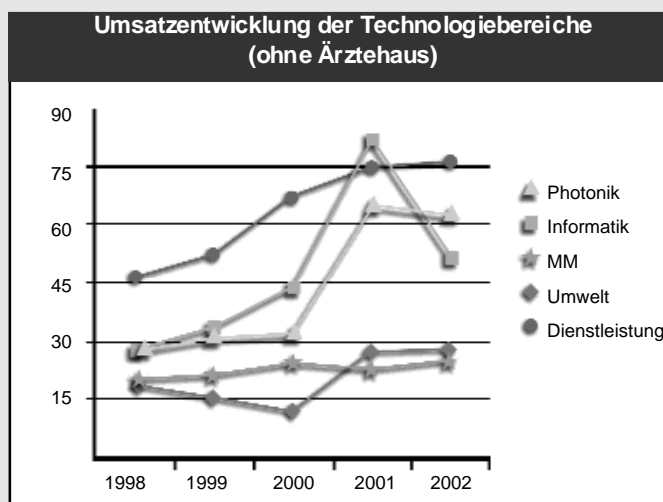
Der Umsatz der Unternehmen ging um 8,6 Prozent auf rund 322 Millionen Euro zurück. Der Fördermittelanteil am Umsatz betrug zwölf Prozent. Die Zahl der Beschäftigten in den Unternehmen im Wissenschafts- und Technologiepark hat leicht abgenommen. Ende 2002 waren dort 3.314 Personen, 239 weniger als im Vorjahr, beschäftigt.

Erfreulich ist die Tatsache, dass sich das Wachstum der länger ansässigen Unternehmen im Jahr 2002 fortsetzte. Sie konnten ein Umsatzplus von 3,8 Prozent verzeichnen und hatten praktisch keinen Beschäftigungsrückgang.

Ungeachtet der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage beurteilen die Unternehmen die Geschäftsaussichten für das Jahr 2003 optimistisch. Mehr als die Hälfte erwarten Zuwächse beim Umsatz, rund ein Drittel bei der Beschäftigung. Ein knappes Viertel kündigte zusätzlichen Flächenbedarf an.

Entwicklung der Unternehmen 2001-2002				
Unternehmensdaten 2001/2001	Anzahl der Unternehmen	Umsatz 2001 Mio. EUR*	Umsatz 2002 Mio. EUR **	Veränderung Umsatz 2001/2002
2001	362	352,8		
Abgänge	50	-48,3		
Bestand	312	304,5	316	+3,8%
Zugänge	41		6,4	
2002	353		322,5	91,4%

\*) inkl. Ärztehaus \*\*) Umsatz zzgl. Fördermittel



Wirtschaftliche Kennziffern nach Technologiefeldern im Jahr 2002			
Bereiche	Umsatz in Tsd. EUR pro Unternehmen	Umsatz pro MA in Tsd. EUR	Mitarbeiter pro Unternehmen
Dienstleistung	854,2	123,8	6,9
Informatik	755,2	105,7	7,1
MM	841,5	69,4	12,1
Photonik	1.641,1	116,3	14,1
Umwelt	738,4	64,8	11,4
Gesamt	913,5	97,3	9,4

Entwicklung der Beschäftigten der Unternehmen 2001-2002				
Unternehmensdaten 2001/2001	Anzahl der Unternehmen*	Beschäftigung 2001	Beschäftigung 2002	Veränderung Besch. 2001/2002
2001	362	3.585		
Abgänge	50	-390		
Bestand	312	3.195	3.164	-1,0%
Zugänge	41		+151	
2002	353		3.314	92,4%

\*) inkl. Ärztehaus

# chnologiepark im Jahr 2002

er WISTA-MANAGEMENT GMBH

An der Jahresumfrage 2002 der WISTA-MANAGEMENT GMBH haben sich 41,5 Prozent der Unternehmen und 66,7 Prozent der Forschungseinrichtungen des Wissens- und Technologieparks Berlin Adlershof beteiligt.

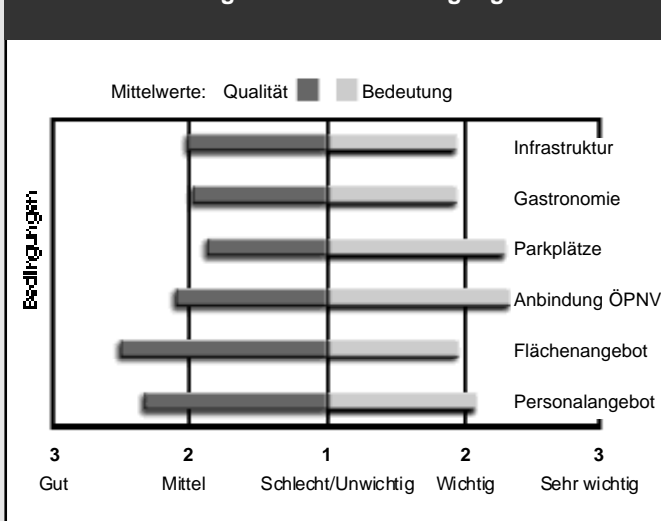
Ausgewertet wurde die Jahresumfrage – wie schon in den Jahren zuvor – durch die Wirtschaftsberatung Dr. Rudolf Welskopf. Die vorliegenden Angaben der Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurden auf den Gesamtstandort hochgerechnet.

## Entwicklung der wissenschaftlichen Einrichtungen 2001-2002

Parameter	Einheit	Ist 2001	Veränderung	Ist 2002	2001/02 in %
Einrichtungen	Anzahl	15	0	15	100 %
Etat*	Mio. EUR	147,2	+13,9	161,1	109,4 %
Mitarbeiter	Personen	1.795	+14	1.809	100,8 %

\*) inkl. Drittmittel

## Wertung von Standortbedingungen



## Wünsche nach Unterstützung durch die WISTA-MANAGEMENT GMBH

Aktivität	Beantwortung	Davon: Ja
Aufbau von Kooperationen und Netzwerken	80,6 %	68,1 %
Qualifizierung, Weiterbildung	70,1 %	49,5 %
Gemeinsame Auftritte (Messe, Publikationen)	78,5 %	68,1 %

## 2. Entwicklung der wissenschaftlichen Einrichtungen

Ende 2002 waren in Adlershof zwölf außeruniversitäre Institute vertreten. Hinzu kamen drei Institute der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Mitarbeiterzahl in den außeruniversitären Instituten ist mit 1.496 nahezu konstant geblieben. An der Humboldt-Universität waren Ende 2002 in Adlershof 49 Professoren, 229 wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt sowie 2.579 Studenten immatrikuliert. Die Etats der außeruniversitären und universitären Institute betragen insgesamt 161,1 Millionen Euro und lagen damit um 13,9 Prozent über denen des Vorjahres (Drittmittel-Anteil: 33,1 Millionen Euro).

Infolge der Steigerung der Etats der wissenschaftlichen Institute veränderte sich die Wirtschaftskraft des Wissens- und Technologieparks Berlin Adlershof gegenüber dem Vorjahr kaum. Umsätze der Unternehmen (einschließlich Fördermittel) und die Budgets der wissenschaftlichen Einrichtungen (einschließlich Drittmittel) lagen bei 483,6 Millionen Euro (2001: 487,7 Millionen Euro).

## 3. Standortbedingungen

Große Bedeutung haben für die Standortpartner die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und die Bereitstellung von Parkplätzen. Es folgt das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften, Gewerbeflächen, Gastronomie und sozialer Infrastruktur. Während das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln überwiegend als mittel bis gut eingeschätzt wird, bieten das Parkflächenangebot, die Gastronomie und die soziale Infrastruktur nach wie vor Anlass zur Kritik. Das Angebot an Arbeitskräften wird dagegen als durchschnittlich bis gut bewertet, bei den Gewerbeflächen überwiegt ebenfalls eine gute Bewertung.

## »Wer nicht ruft, wird nicht gehört«

### WISTA-MANAGEMENT GMBH mit verstärkter Messepräsenz

Die WISTA-MG ist auf wichtigen Messen präsent: So auf der internationalen Fachmesse »Optatec« in Frankfurt am Main, auf der bedeutendsten französischen Fachmesse für die optische Industrie »Opto« in Paris, auf der Umweltmesse »Pollutec« und auf den bedeutendsten Immobilienmessen »Expo Real« in München und MIPIM in Cannes, um nur einige zu nennen. Dazu »Adlershof Aktuell« im Gespräch mit Dr. Peter Strunk, Leiter Kommunikation der WISTA-MG.

#### Herr Dr. Strunk, sind die verstärkten Außenauftritte Ausdruck einer neuen Strategie der WISTA-MANAGEMENT GMBH?

Eigentlich sollte es selbstverständlich für uns sein, Kongresse und Messen zu besuchen. Das ist das ideale Forum, um für uns zu werben, um Leute kennen zu lernen, Geschäftspartner zu treffen und im Idealfall Verträge abzuschließen. Wir wollen das Projekt Adlershof insgesamt bekannter machen. Die internationale »Scientific Community« kennt uns schon, aber in der Wirtschaft ist das leider noch nicht so. Das muss sich ändern. Insofern kann man durchaus von einer neuen Strategie sprechen, denn hinter allen Aktivitäten steht unser eigentliches Ziel: Wir wollen so viele potenzielle Investoren wie möglich für Adlershof interessieren.

#### Wird zukünftig jedes Forum genutzt, um auf Adlershof aufmerksam zu machen?

Wie bei jedem Unternehmen steht die Kosten-Nutzen-Analyse an erster Stelle. Ein Messebesuch ist nämlich eine



Immer im Gespräch: WISTA-MG-Geschäftsführer Hardy Schmitz (links) und Dr. Peer Ambrée (rechts), Leiter Technologiezentren, auf der MIPIM in Cannes

teure Angelegenheit. Man muss abwägen, wie eine Messe dazu beiträgt, den Bekanntheitsgrad zu steigern. Die gewonnenen Erfahrungen werden auch zeigen, ob und wenn ja, eine Teilnahme an dieser oder jener Messe sinnvoll ist.

#### Welche Messen sind ein »Muss« für Adlershof?

Die WISTA-MG konzentriert sich auf drei Messetypen. Als erstes sind unsere »Hausmessen« zu nennen. Die LASER-OPTIK-BERLIN (LOB) mit 160 Ausstellern hat sich nach der Laser München zur zweitgrößten ihrer Art etablieren können. Und dann ist da noch die µSYS Berlin, die in diesem Jahr erstmalig stattfindet und sich hoffentlich ähnlich erfolgreich entwickelt. Von besonderem Interesse sind die Immobilienmessen, wie die Expo Real in München und die MIPIM in Cannes, bei der wir im März am Gemeinschaftsstand der Stadt Berlin erstmals präsent wa-

ren. Vermietung, Verpachtung und Verkauf sind ja ureigenste Aufgaben der WISTA-MG. Der dritte Bereich und zur Förderung unserer Technologiefelder besonders interessant sind die Fachmessen, wie die Laser München und die Hannover Messe Industrie.

#### Die Hannover Messe Industrie, die vom 7. bis 12. April stattfindet, wird auch der nächste Außenauftritt der WISTA-MG sein.

So ist es. Die Hannover Messe ist die weltgrößte Industriemesse. Wir sind dort mit sieben weiteren Ausstellern aus Adlershof auf einem Gemeinschaftsstand in Halle 6 unter dem neuen Adlershof-Logo vertreten. Schwerpunkt ist die Mikrotechnologie, aber auch die optischen Technologien werden sich präsentieren. Für uns heißt es in Hannover: Flagge zeigen. Es gilt das Motto »Wer nicht ruft, wird auch nicht gehört«.

## Anwaltskanzlei Lenke & Lenke

#### Kontakt

Dörpfeldstraße 11 • 12489 Berlin  
Nähe S-Bahnhof Adlershof, über der Deutschen Bank  
Telefon: 030/6 71 16 97  
Fax: 030/67 19 89 23

#### Tätigkeitsschwerpunkte

**Dr. jur. Dietrich Lenke**

- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Versicherungsrecht

**Marko Lenke**

- Familienrecht
- Verkehrsrecht
- Vertragsrecht

# Mikrosystemtechnik »groß raus« bringen

## Neues Netzwerk verbessert Aus- und Weiterbildung

Die Mikrosystemtechnik ist in Adlershof aktueller denn je. Nicht nur bei der am 28. und 29. April stattfindenden  $\mu$ SYS-Berlin dreht sich hier alles um diese zukunftssträchtige Technologie: Ein neues regionales Netzwerk »Mikrosystemtechnik Ausbildung in Nord-Ostdeutschland – MANO« hat sich zum Ziel gesetzt, die Aus- und Weiterbildung in der Mikrosystemtechnik voranzutreiben und zu verbessern. Zu diesem Zweck haben sich Institutionen aus Bildung, Forschung und Industrie der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zusammengeschlossen. Der Forschungsverbund Berlin e. V. als rechtlicher Träger des Zentrums für Mikrosystemtechnik (ZEMI) in Adlershof koordiniert das für drei Jahre geförderte Projekt.

### Keine Marktentwicklung ohne Weiterbildung

Berlin hat durch Forschungsinstitute und KMU im Bereich der Mikrosystemtechnik ein großes Potenzial und somit auch erheblichen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und Akademikern. Da die technologische Entwicklung in der Mikrosystemtechnik rasant voranschreitet, ist die Aktualisierung der Kenntnisse durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungssysteme erforderlich. Erst dadurch wird eine Marktentwicklung möglich. Daher reicht das von allen Partnern des Netzwerks erarbeitete Konzept von der Erstausbildung und Umschulung über die Weiterbildung bis hin zum Studium.

So wird in Berlin bereits seit 1998 die Verbundausbildung (Zusammenschluss von Unternehmen, die auf Grund ihrer starken Spezialisierung nicht allein alle praktischen Ausbildungsinhalte vermitteln könnten) betrie-

ben. Die hier und bei der Umschulung zum Mikrotechnologen gemachten Erfahrungen werden genutzt, um die Ausbildungsqualität in Brandenburg zu verbessern und in Mecklenburg-Vorpommern die Erstausbildung einzuführen. Studiengänge oder Studienschwerpunkte zu diesem Technologiefeld existieren bereits in allen Bundesländern, gemeinsam mit Industrie und Forschung werden diese nun an den Technologiefortschritt angepasst und ständig aktualisiert. Weiterbildungsangebote gibt es in der Mikrosystemtechnik bislang kaum. Deshalb liegt auch hier ein Schwerpunkt der Netzwerkarbeit. Deutschlandweit werden fünf weitere Netzwerke dieser Art gefördert.

### Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft

Neben ZEMI, das die wichtigsten Berliner Forschungsinstitute der Mikrosystemtechnik vereint, beteiligen sich von Berliner Seite die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, das Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, die Lise-Meitner-Schule, die Staatliche Technikerschule, die Siemens Professional Education und die Technische Universität. In Brandenburg sind die Fachhochschule Brandenburg und das Kompetenzzentrum Mikroelektronik Frankfurt/Oder Partner im Netzwerk. Für Mecklenburg-Vorpommern ist die Universität Rostock zentraler Ansprechpartner für die Netzwerkarbeit.

MANO ist als offene Struktur angelegt, so dass potenzielle Partner sich jederzeit an den geplanten Arbeiten beteiligen können. Neben der Mitarbeit von Partnern aus der Wissenschaft ist die erfolgreiche Arbeit des Projektes auf die Unterstützung der KMU angewiesen. Dabei hofft man auch auf das Engage-

ment der in Adlershof ansässigen Firmen, von denen schon einige in die Ausbildung zum Mikrotechnologen involviert sind. So stellen z. B. die LTB Lasertechnik Berlin GmbH, das IfG Institut für Geräte-

*Kontakt:*  
Nicolas Hübener  
Tel.: 6392-3396  
E-Mail:  
nicolas.huebener@zemi-berlin.de

Das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik im Forschungsverbund Berlin e. V. (FBH), die Firma MGB Endoskopische Geräte GmbH Berlin, das IFMT Institut für Konstruktion, Mikro- und Medizintechnik – Institutsbereich Feinwerk- und Mikrotechnik bilden selbst Mikrotechnologen im Berliner Ausbildungsverbund aus.

Das MANO-Netzwerk wird auf der Hannover Messe im Rahmen der Initiative »Go for High Tech« vertreten sein und sich auf der  $\mu$ SYS-Berlin in Adlershof präsentieren. Weitere Informationen unter: [www.m-a-n-o.net](http://www.m-a-n-o.net)

Wie eine Studie der Berliner Freien Universität zu »Berufsverbleib und Qualifikationsverwendung von Universitäts- und Fachhochschulabsolventen der Fachrichtung Mikrosystemtechnik« ergab, sind Absolventen der Mikrosystemtechnik auf dem Arbeitsmarkt gefragt und hoch bezahlt. Etwa 1.150 Mikrosystemtechnik-Ingenieure wurden seit Mitte der 90er Jahre in Deutschland ausgebildet. Kein einziger davon ist arbeitslos. Alle fanden überdurchschnittlich schnell feste Anstellungen: 84 Prozent schon bis drei Monate nach Studienabschluss, fast ein Fünftel sogar schon während des Studiums. Sie sind zufrieden in ihrem Beruf und fühlen sich gut auf dessen Anforderungen vorbereitet. Kurzfassung der Studie unter: [www.fu-berlin.de/career/forschung](http://www.fu-berlin.de/career/forschung)

Leistungen und Produkte für Wissenschaft und Wirtschaft.

Entwicklung, Konstruktion und Fertigung.

Von der Idee mit Know-how zum High-Tech-System.

**BBPT**  
GESELLSCHAFT  
FÜR PHYSIKALISCHES  
TECHNISCHES  
GERÄTEBAU MBH  
Albert-Einstein-Str. 5  
12460 Berlin  
Tel. 030/83 02 50 20  
bbpt.berlin@carlinac.de

# Veranstaltungen

<p>donnerstags 3./10./17./ 24.04.</p> <p>14.00- 17.00 Uhr</p>	<p><i>Referenten</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i></p>	<p><b>Betriebswirtschaftliche Sprechstunde</b> Michael Meinel, Tilo Schermuck Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 Tel.: 0341/230-3726</p>
<p>donnerstags 3./10./17./ 24.04.</p> <p>15.00- 18.00 Uhr</p>	<p><i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i></p>	<p><b>Förder- und Technologieberatung der IBB</b> Innovationsberater der Investitionsbank Berlin beraten in den Technologiefeldern Verkehrstechnik, Nanotechnologie, Chemie, Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Zudem werden Fragen zum Förderangebot der IBB beantwortet. Investitionsbank Berlin (IBB) Rudower Chaussee 17, Raum 321 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068</p>
<p>Donnerstag 3.04.</p> <p>15.00 Uhr</p>	<p><i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i></p>	<p><b>IGAFA-Kolloquium</b> »Catalytic partial oxidation using mixed-conducting oxide membranes« Dr. H. J. M. Bouwmeester, University of Twente IGAFA e. V. in Kooperation mit ACA e. V. Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) Tel.: 6392-4452</p>
<p>Donnerstag 3.04.</p> <p>10.00- 18.00 Uhr</p> <p>Freitag 4.04.</p> <p>9.00- 18.00 Uhr</p>	<p><i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i></p>	<p><b>Fachtagung PRORA (Prozessnahe Röntgenanalytik) 2003</b> Die PRORA setzt die Reihe der Tagungen zur Anwendung der Röntgentechnik zur Kontrolle von technologischen Prozessabläufen fort. Ziel der Tagung ist es, Problemstellungen aus der Industrie für einen Einsatz von mobilen Röntgeneräten herauszuarbeiten. Die Fachtagung setzt den Erfahrungsaustausch zwischen Anwendern, Entwicklern und Herstellern fort. Dazu sollen Vorträge von Industrievertretern beitragen, die durch Grundsatzvorträge ergänzt werden. Folgende Themenbereiche sind vorgesehen: - Methodische Besonderheiten der Prozessanalytik - Probenentnahme und -präparation - Softwareentwicklungen für prozessnahe Anwendungen - Anforderungen an prozessnahe Geräte und Beispiele für eine erfolgreiche Realisierung - Kompakte Röntgenquellen für prozessnahe Anwendungen - Kapillaroptiken und Monochromatoren für die Strahlformierung - Neuartige Röntgendetektionssysteme - Mobile RFA-Spektrometer und Röntgen diffraktometer Applikationen</p> <p>IAP Institut für angewandte Photonik e. V., IfG Institut für Gerätebau GmbH Rudower Chaussee 17, Einstein-/Newton-Kabinet Um Anmeldung wird gebeten. Informationen und Anmeldeformular unter: <a href="http://www.ifg-adlershof.de">www.ifg-adlershof.de</a>, Organisation: A. Weiß, Tel.: 6392-6509 Sekretariat IAP e. V. und IfG GmbH: Ch. Menzel, Tel.: 6392-6500, Fax: 6392-6501, E-Mail: <a href="mailto:menzel@ifg-adlershof.de">menzel@ifg-adlershof.de</a></p>
<p>Freitag 11.04.</p> <p>13.00- 16.00 Uhr</p>	<p><i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i></p>	<p><b>GFal-Seminar</b> »Einsatz von Evolutionsstrategien zur Verbesserung von Roboter-Spritzbahnen« u. a. Themen GFal Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. Rudower Chaussee 30, GFal-Veranstaltungsraum kostenlose Teilnahme, Anmeldung erbeten unter Tel.: 6392-1600</p>
<p>Montag/ Dienstag 28.-29.04.</p> <p>9.00- 17.00 Uhr</p>		<p><b>Messe µSYS BERLIN in Adlershof</b> Die µSYS Berlin ist Messe und Kongress. Sie ist ein Forum der Mikrosystemtechnik und ihrer zahlreichen Anwendungen in Forschung, Technik, Medizin und Produktion. Die µSYS Berlin verfolgt das Ziel, international führende Köpfe in Entwicklung und Produktion, nationale Anwender, Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus der Region sowie Aus- und Fortbildungseinrichtungen zusammenzubringen. Dabei geht es der µSYS Berlin um die Präsentation der Leistungsfähigkeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Mikrointegration. Die Diskussion von Entwicklungstrends und die Förderung persönlicher und geschäftlicher Kontakte der Teilnehmer sind das grundlegende Anliegen. Auf</p>



		<p>diese Weise soll die praktische Umsetzung technologischer Entwicklungen unterstützt werden.</p> <p><i>Veranstalter</i> Zentrum für Mikrosystemtechnik Berlin ZEMI, WISTA-MG, TSB Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH</p> <p><i>Ort</i> Volmerstraße 2</p> <p><i>Info</i> www.mikrosys-berlin.de TSB Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH, Dr. Eberhard Stens, Tel.: 6392-5170, Fax: 6392-5173, E-Mail: stens@mikrosys-berlin.de</p>
<p>Mittwoch 30.04.</p>	<p>17.00 Uhr</p>	<p><b>Kolloquium des Instituts für Chemie</b> »Hauptgruppenelemente als Liganden – Von Monomeren zu neuen Netzwerken und Aggregaten«</p> <p><i>Referent</i> Prof. M. Scheer, Universität Karlsruhe, Institut für Anorganische Chemie</p> <p><i>Veranstalter</i> Institut für Chemie der HUB</p> <p><i>Ort</i> Brook-Taylor-Straße 2, Lehrraumgebäude</p> <p><i>Info</i> 2093-7280</p>
<p><b>MAI</b> donnerstags 8./15./ 22.05.</p>	<p>14.00- 17.00 Uhr</p>	<p><b>Betriebswirtschaftliche Sprechstunde</b></p> <p><i>Referenten</i> Michael Meinel, Tilo Schermuck</p> <p><i>Veranstalter</i> Logermann KG</p> <p><i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Raum 310</p> <p><i>Info</i> Tel.: 0341/230-3726</p>
<p>donnerstags 8./15./ 22.05.</p>	<p>15.00- 18.00 Uhr</p>	<p><b>Förder- und Technologieberatung der IBB</b> Innovationsberater der Investitionsbank Berlin beraten in den Technologiefeldern Verkehrstechnik, Nanotechnologie, Chemie, Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Zudem werden Fragen zum Förderangebot der IBB beantwortet.</p> <p><i>Veranstalter</i> Investitionsbank Berlin (IBB)</p> <p><i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Raum 321</p> <p><i>Info</i> Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068</p>
<p>Mittwoch 7.05.</p>	<p>9.30- 18.00 Uhr</p>	<p><b>Messesymposium/Ausstellung</b> »Schweißmaschinen und -roboter«</p> <p><i>Referenten</i> Prof. Seyffart, SLV Rostock (Laser); Dr. Stefan Trube, Cloos Innovation Herborn (Kostenreduzierung im Schweißprozess); Dr. Steffen Keitel, GSI, Dr. Martin Ströfer, SLV Halle (Mobile Schneidtechnik); Christian Paul, Carl Cloos Schweißtechnik, Haiger (Robotereinsatz); Frank Dannenberg, Hadrian GmbH &amp; Co. Wolgast (Robotereinsatz); Frank Niehardt, IHK Berlin (Industriestandort Berlin im Aufbruch); Günther Kestin, SLV Berlin (Anforderungen an Schweißbetriebe)</p> <p><i>Veranstalter</i> Carl Cloos Schweißtechnik GmbH, Niederlassung Berlin</p> <p><i>Ort</i> Volmerstraße 9, UTZ, Foyer</p> <p><i>Info</i> 6780-6780</p>
<p>Donnerstag 8.05.</p>	<p>15.00 Uhr</p>	<p><b>Kolloquium des ISAS</b> »Raman-Spektroskopie auf der Nanoskala«</p> <p><i>Referent</i> Dr. Volker Deckert, ISAS Dortmund</p> <p><i>Veranstalter</i> Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie (ISAS)</p> <p><i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 9, Raum 220</p>
<p>Donnerstag 8.05.</p>	<p>18.30 Uhr</p>	<p><b>Themenabend im Rahmen des Lady's Stammtisch e. V. Treptow-Köpenick mit Firmenpräsentationen</b> »Strategische Personalentwicklung«, anschließend: Unternehmerinnen des Vereins im Dialog mit Gästen des Gewerbegebietes</p> <p><i>Referentin</i> Gudrun Cislak, Personalentwicklungsberaterin im Bezirksamt Treptow-Köpenick</p> <p><i>Veranstalter</i> Lady's Stammtisch e. V.</p> <p><i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Veranstaltungsräume</p> <p><i>Info</i> Tel.: 6172-4133, Fax: 6172-4476 und www.ladiesstammtisch.de</p>

# Transferpreis »WissensWerte«

## Innovative Forschung soll sich auszahlen

Erstmalig lobt der Förderverein Technologiestiftung Berlin e. V. den Transferpreis »WissensWerte« aus. Mit dem Preis soll eine wissenschaftliche Entwicklung ausgezeichnet werden, die ein hohes Innovationspotenzial besitzt und deren Umsetzung in die praktische Anwendung bereits eingeleitet wurde oder zumindest zeitnah erfolgen könnte. Der Förderverein, der sich das Ziel gesetzt hat, Wissenschaft und Forschung zu fördern, möchte damit deutlich machen, dass die herausragende Wissenschaftslandschaft Berlins und Brandenburgs ihre Existenz langfristig ausbauen und weiter entwickeln kann, wenn sie die Möglichkeit ergreift, ihre Forschungs- und Entwicklungspotenziale anwendungsorientiert umzusetzen.

Zur Bewerbung um den Preis sind Wissenschaftler aller naturwissen-

schaftlichen und technischen Disziplinen einschließlich der Medizin und Mathematik an universitären und außeruniversitären Einrichtungen in Berlin und Brandenburg aufgerufen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird von einer hochkarätigen Jury vergeben werden. Die Bewerbung kann sowohl durch Einzelpersonen als auch durch Personengruppen erfolgen und ist bis zum 30. April 2003 einzureichen. Die Preisvergabe wird im Rahmen einer öffentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juli 2003 stattfinden. Nähere Informationen und die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei Karin Lemansky-Timm, Tel.: 4630-2461 sowie unter: [www.transferpreis.de](http://www.transferpreis.de).



Anzeige

## item Schutz- und Trennwandsysteme

### Maschinenbau



### Arbeitsplatzsysteme

Modulare Bauelemente für Systemlösungen aus den Bereichen Maschinenbau, Schutz-/Trennwand und Arbeitsplatzsysteme.

- > kurzfristige Lieferung aller Systemelemente
- > montagefertige Bearbeitung auf modernsten automatischen Maschinen
- > CAD-unterstützte Projektierung, Angebots-erstellung und Ausarbeitung von Anlagen und Einrichtungen
- > Zusammenstellung von Bausätzen
- > Komplettlösungen mit Systemelementen
- > Montage und Inbetriebnahme
- > Software für die Kundenanwendung
- > interne und externe System-Schulungen

**item** Industrietechnik und Maschinenbau GmbH · Gewerbestraße 15 · 01683 Nossen

Außendienstbüro Berlin: Telefon 030/454 50 67  
Telefax 030/454 82 480  
[m.sydow@item-nossen.de](mailto:m.sydow@item-nossen.de)  
[www.item-nossen.de](http://www.item-nossen.de)

Niederlassung Nossen: Telefon 035242/433-0  
Telefax 035242/433-65  
[info@item-nossen.de](mailto:info@item-nossen.de)  
[www.item-nossen.de](http://www.item-nossen.de)

## Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR

*Letzter Teil der Serie von Burghard Ciesla und Rainer Karlsch*

In der ersten Hälfte der 80er Jahre wird auf die Akademieinstitute der Druck im Hinblick auf die Verbindlichkeit der Vertragsbeziehungen mit der Industrie erhöht: Es mussten Pflichtenhefte geführt werden und die Preisstruktur erhält eine dynamische Gestaltung, d. h. FuE-Erfolge werden stärker an die Vergabe von Investitionen gekoppelt. Ein AdW-Thesenpapier fordert 1983 außerdem eine stärkere Förderung der Technikwissenschaften ein: Im letzten Jahrzehnt der DDR wird der »lange Abschied von der reinen Wissenschaft« endgültig vollzogen.

Mitte der achtziger Jahre beträgt der Anteil der Vertragsforschung in der Akademie rund 50 Prozent. Der Hauptteil der Vertragsforschung wird durch Dienstleistungen abgesichert. In der 1986 erlassenen Forschungsverordnung wird die AdW dazu verpflichtet, den größten Teil ihres Potenzials für Verträge mit der Industrie einzusetzen und dieses zugleich durch die Industrie finanzieren zu lassen. Doch

der Anteil der Vertragsforschung sinkt in der Folgezeit ab, da die Industrie weder interessiert, noch in der Lage ist, neue Forschungsergebnisse zu nutzen und zu finanzieren.

Anfang 1989 beschäftigte die Akademie der Wissenschaften der DDR allein in Adlershof, wo 67 Prozent der naturwissenschaftlichen Forschungsinstitute der Akademie konzentriert waren, rund 5.500 Mitarbeiter. Von diesen sind mehr als 4.000 Wissenschaftler. Als sich 1990 die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten abzeichnete, stand die gesamte Akademie der Wissenschaften plötzlich zur Disposition. Als Einrichtung eines zentralistisch aufgebauten Staatswesens passte sie nicht in die föderalistisch organisierte Wissenschaftslandschaft der Bundesrepublik. Demzufolge wurden nach Artikel 38 des Einigungsvertrages der beiden deutschen Staaten die Forschungseinrichtungen von der Gelehrtengesellschaft getrennt und die AdW als Ganzes evaluiert. Spätestens mit der

Währungsunion am 1. Juli 1990 bricht aber die Auftragsforschung der AdW zusammen. Die Industriebetriebe waren einfach nicht mehr in der Lage, externe Forschungsaufgaben zu finanzieren. Die endgültige Schließung der Akademie und Neugründung erfolgte zum 31. Dezember 1991. Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates kam es in der Folge zu zahlreichen Neugründungen ehemaliger Akademieinstitute; die Gelehrtengesellschaft ging in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften auf.



Das Institut für Chemie Ende der 60er Jahre

Anzeigen

1 Jahr Berliner Volksbank in Adlershof

Feiern Sie  
mit uns.

Wir laden Sie herzlich ein. Feiern Sie mit uns.  
Am 29./30. April und 2. Mai 2003 von 9 bis 18 Uhr in unserer  
Filiale Adlershof, Rudower Chaussee 25, 12489 Berlin.

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir denken mit. Berliner Volksbank

Natürlich fit in den Frühling  
durch Privattraining

bei Ihnen zu Hause, im Büro oder Park  
zu Zeiten, die Ihnen passen

Schluss  
mit Ausreden!

Martina Wilbrandt  
Privattrainerin

Tel / Fax (030) 66 76 46 18  
Funk 0172 67 59 84 2

[www.naturliche-fitness.de](http://www.naturliche-fitness.de)  
[martina.wilbrandt@t-online.de](mailto:martina.wilbrandt@t-online.de)

## shortcuts

**Angeboten.** Zum Sommersemester 2003 bieten die Technische Fachhochschule Berlin, die Fachhochschule Brandenburg und die Technische Fachhochschule Wildau gemeinsam einen neuen Modellstudiengang zur vertiefenden Ausbildung auf dem modernen Gebiet der Photonik an. Das dreisemestrige Aufbaustudium schließt mit der international anerkannten Berufsbezeichnung »Master of Engineering« in »Photonics« ab. Die Lehmodule wurden in enger Zusammenarbeit mit der Industrie entwickelt und umfassen Grundlagen der Photonik, Physikalisch-Optische Technologien, Optischen Gerätebau, Neue Entwicklungen der Photonik mit verschiedenen Wahlpflichtfächern und betriebswirtschaftliche Module. Zugelassen werden Absolventinnen und Absolventen von technischen bzw. naturwissenschaftlichen Studiengängen. Weitere Infos: [www.masterstudiengang-photonics.de](http://www.masterstudiengang-photonics.de) E-Mail: [photonic@pt.fth.wildau.de](mailto:photonic@pt.fth.wildau.de)

**Umfragt.** Was Gründer von den Hochschulen brauchen, erfasste das Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) in einer wissenschaftlichen Studie für »EXIST – Existenzgründungen aus Hochschulen«, ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. 298 innovative Unternehmen wurden dabei befragt, der Tenor ist eindeutig: Nur wenige Gründer haben direkt nach dem Studium den

Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, die meisten sammelten zuerst Unternehmensefahrung. Daher wird dafür plädiert, bereits während des Studiums den Grundstein für gründungsrelevantes Wissen zu legen. Ganz oben auf der Wunschliste der Jung-Unternehmer stehen die Vermittlung von BWL-Kenntnissen in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie die Vermittlung unternehmerischer Schlüsselqualifikationen. Auch die Sensibilisierung für eine Selbstständigkeit ist eine Aufgabe, die Hochschulen leisten sollen, um ihre Absolventen auf eine Gründung vorzubereiten. Thüringer und Dresdner Gründer bewerten die regionalen Gründungsbedingungen als besonders gut. Die vollständige Studie »Welche Bedeutung haben Hochschulen für das regionale Gründungsgeschehen?« findet sich unter [www.exist.de/service/studien.html](http://www.exist.de/service/studien.html)

**Gestartet.** Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen hat eine Unternehmensplattform in die Weiterbildungsdatenbank Berlin integriert. Dieser Service soll vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Personalplanung und der Qualifizierung ihrer Beschäftigten unterstützen. Ab sofort können Unternehmen ihre Anforderungen nach beruflicher Qualifizierung in der Datenbank gezielt angeben und per Mausklick eine Anfrage an ausgewählte Bildungsanbieter schicken. Derzeit sind rund 3.000 aktuelle Weiterbildungsangebote von 380 Bildungsunternehmen registriert. In die Datenbank sind unter anderem auch eine europaweite Praktikabörse, eine virtuelle Mediathek und ein deutschlandweiter Dozentenpool integriert. Dieser kostenfreie Service

wird vom Land Berlin und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. [www.wdb-berlin.de](http://www.wdb-berlin.de)

**Mitgebracht.** »Bring your daughter to work!«/»Bring Deine Tochter an Deinen Arbeitsplatz mit!« lautet in den USA das Motto des »Girls' Day«, eines Aktionstages, der am 8. Mai 2003 auch in Deutschland veranstaltet wird. An diesem Tag sollen Schülerinnen im Alter von zehn bis 15 Jahren insbesondere Einblicke in technische und techniklebende Berufsfelder gewinnen. Der »Girls' Day« verfolgt das Ziel, eine Trendwende in der Berufsorientierung von Mädchen zu erreichen und damit zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Arbeitswelt beizutragen. Die Schülerinnen haben an diesem Tag die Möglichkeit, an Hand von praktischen Erfahrungen und persönlichen Gesprächen zu erleben, wie interessant zum Beispiel die Arbeit einer Elektrotechnikerin, einer Informatikkauffrau oder einer Biophysikerin sein kann. In Berlin rufen Bürgermeister und Senat gemeinsam zur Beteiligung am »Girls' Day« auf. Informationen unter: [www.berlin.de/wirtschaftssenat](http://www.berlin.de/wirtschaftssenat)

**Gegründet.** Die Deutschen Gründer- und UnternehmerTage deGUT 2003 finden vom 16. bis 18. Mai in den Berliner Messehallen unterm Funkturm statt. Rund 200 Aussteller, 130 Referenten bieten Informationen zu Existenzgründung und Unternehmertum an. Erwartet werden rund 10.000 Besucher. Neben Seminaren, Vorträgen und Workshops und einem Bühnenprogramm mit eigenem Messeradio werden auch 16 Gründer-Champions aus allen Bundesländer prämiert.

### Technologie Coaching Center



**Wir sind ein Netzwerk** zur Unterstützung technologieorientierter Existenzgründungen und Unternehmen in Berlin. Unsere Experten, Ihre Coaches, bilden einen Brainpool, der Ideen prüft und Probleme lösen hilft.

**Unser Coachingangebot** Ihr Erfolg ist unser Erfolg. Gemeinsam schaffen wir Arbeitsplätze in Berlin.

Mit der IBB steht ein öffentliches Fördermittel hinter uns, das es doch etwas leichter macht, wenn Sie etwas unternehmen.

**Wir unterstützen** zur Finanzierung Ihres Vorhabens, vermittelt Kontakte zu Geschäftspartnern und neuen Märkten.

**Wir helfen bei der Entwicklung von Strategien** für ein erfolgreiches Unternehmenskonzept, in dem Sie auch wiederfinden. Wir helfen bei der Umsetzung in Marketing, Vertrieb und Produktion.

**Wir qualifizieren** durch ein umfangreiches Seminar- und Workshop Programm in den Bereichen des TCC.

**Sie finden uns:** Technologie Coaching Center GmbH Bundesallee 210 - 10719 Berlin

Telefon: 030/46 78 26-0 • Fax: 030/46 78 26-23  
e-mail: [info@tcv-berlin.de](mailto:info@tcv-berlin.de) • [www.tcv-berlin.de](http://www.tcv-berlin.de)



UNTERSTÜTZUNG VON DER EUROPÄISCHEN UNION UND VOM LAND BERLIN KOFINANZIERT.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

# Karl Schwarzschild (1873-1916)

Serie zu den Namensgebern der Straßen in Adlershof

Wenn ein Astronom photographische Aufnahmen macht, muss er sich zur Bestimmung der Belichtungszeit mit dem Schwarzschild-Exponenten befassen. Wenn er bei der Analyse seiner Aufnahme eine Sternatmosphäre berechnet, so wird er zunächst mit einem Schuster-Schwarzschild-Modell beginnen, vielleicht die Schwarzschild-Milne-Integralgleichung lösen und schließlich das Schwarzschild-Kriterium heranziehen. Der Schwarzschild-Radius sagt ihm, wann der Stern zum Schwarzen Loch wird. Beschäftigt sich der Astronom mit dem Aufbau des Milchstraßensystems, so wird er die Schwarzschildsche Grundgleichung der Stellarstatistik nutzen sowie die Schwarzschildsche Geschwindigkeitsverteilung ... kurz gesagt, Karl Schwarzschild hat Fundamentales zur modernen Astronomie beigetragen, aber auch zu den Bereichen Optik, Quantentheorie und Relativitätstheorie.

Karl Schwarzschild wurde 1873 in Frankfurt am Main geboren. Er interessierte sich früh für Mathematik und Astronomie und konnte bereits als Gymnasiast zwei Artikel in den hochangesehenen »Astronomischen Nachrichten« veröffentlichen. In Straßburg studierte er Astronomie. Über Wien und München kam er 1901 nach Göttingen. Als Professor und Direktor der Sternwarte beschäftigte er sich mit himmelmechanischen Problemen, der photographischen Photometrie und der Physik der Sonnenatmosphäre. So schuf er beispielsweise eine Methode, aus Him-



melsaufnahmen genaue Sternhelligkeiten abzuleiten und erkannte, dass der Energietransport in Sternhüllen in Form von Strahlung erfolgt – der Grundstein für seine spätere Theorie über das Strahlungsgleichgewicht in Sonnenatmosphären.

Das Astrophysikalische Observatorium in Potsdam berief ihn 1909 zum Direktor. Hier wandte er sich stärker der Stellarstatistik zu. Sein Traum, auf der Südhälfte (in Windhuk) eine Sternwarte zu errichten, erfüllte sich erst 50 Jahre später mit der Südsternwarte in Chile.

Als der erste Weltkrieg ausbrach, meldete sich Schwarzschild freiwillig zur Armee, als deutscher Jude fühlte er sich dazu verpflichtet. Die widrigen Umstände an der hartumkämpften Ostfront

in Russland hielten ihn nicht ab, weiterhin physikalische Arbeiten zu verfassen. Sie wurden von Albert Einstein der Akademie der Wissenschaften vorgelegt. Die wohl wichtigste war die erste exakte Lösung der Einsteinschen Feldgleichungen aus der Allgemeinen Relativitätstheorie. Einstein beglückwünschte ihn und merkte an, er habe nicht gehört, dass die Lösung so einfach sei. Sie ist ein Grenzfall und beschreibt nichtrotierende, ungeladene Schwarze Löcher. Schwarzschild führte auch den nach ihm benannten Radius ein, der den Abstand angibt, in dem die Entweichgeschwindigkeit gleich der Lichtgeschwindigkeit wird. Diese Grenze heißt auch Ereignishorizont, weil Ereignisse

innerhalb der Grenze nicht zu einem Außenbeobachter dringen können – eben die Grenze zum Schwarzen Loch. Damit aus unserer Sonne ein Schwarzes Loch wird, müsste sie auf ihren Schwarzschild-Radius von rund 3 km zusammenfallen, die Erde auf 9 mm.

1916 kehrte Schwarzschild schwer erkrankt nach Potsdam zurück und starb wenig später, gerade erst 42-jährig. Er wird heute als Vater der Astrophysik angesehen, da er als erster erkannte, dass die Verbindung von Astronomie und Physik für die weitere Erforschung des Weltalls von ausschlaggebender Bedeutung ist.

*Wiebke Metzgen,  
im Auftrag der IGFA e. V.*

## shortcuts

Auf dem »Walk of Fame« treten bekannte deutsche Gründer auf. Im »Internationalen Fenster« gibt es Gelegenheit zu Kontakten mit diplomatischen Vertretern verschiedener Länder. Die Förderbanken Investi-

tionsbank Berlin (IBB) und InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) unterstützen die Kongressmesse durch Sponsoring des Seminarprogramms und bieten Informationen an ihren Ausstellungsständen.

Weitere Informationen unter:  
[www.degut.de](http://www.degut.de)

**Geplant.** Die WISTA-MANAGEMENT GMBH errichtet ein »Zentrum für nachhaltige Technologien« an der

Richard-Willstätter-Straße. Generalplaner ist das renommierte Architekturbüro Henn ([www.henn.de](http://www.henn.de)), das unter anderem auch die »Gläserne Manufaktur Dresden« der VW-AG und den Neubau des Max-Planck-Instituts in Magdeburg entworfen hat. Bis Oktober 2005 entstehen in Adlershof auf ca. 6.000 m<sup>2</sup> Labor- und Büroflächen für Unternehmen der Umwelt-, Bio- und Energietechnologie.

## 20 Jahre Innovationsfonds des Landes Berlin

Seit 1982 werden im Rahmen des Berliner Förderprogramms Innovationsfonds Darlehen und Beteiligungen an kleine und mittlere innovative Berliner Unternehmen vergeben. Ziel der Förderung ist die Finanzierung technologieorientierter Innovationsvorhaben bis zur Markteinführung von innovativen Produkten und Dienstleistungen. Hierbei kann sich der Innovationsfonds, der treuhänderisch von der Investitionsbank Berlin für das Land verwaltet wird, mit bis zu 500.000 Euro in Form von stillen Beteiligungen und/oder Darlehen an den Vorhabenskosten beteiligen. Den Unternehmen soll durch die Bereitstellung von Risikokapital geholfen werden, das Neuerungsrisiko zu tragen und – quasi mittels Türöffnerfunktion – weitere Finanzierungsquellen einzubinden.

Als Finanzierungsinstrument für Venture Capital hat der Innovationsfonds mit seiner Initiierung vor 20 Jahren eine Vorreiterrolle gespielt. Seit der ers-

ten Beteiligung im Dezember 1982 wurde eine Reihe Berliner Technologieunternehmen in frühen Phasen der technologischen Entwicklung und Vermarktung innovativer Produkte mit Mitteln des Innovationsfonds unterstützt.

Seit 1995 wird der Fonds neben Landesmitteln auch mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Da sich der Fonds zum Großteil durch seine eigenen Rückflüsse speist, sind – trotz Finanzknappheit des Landes – noch genügend Mittel für Neuengagements vorhanden. Interessenten können sich direkt bei der Investitionsbank Berlin, Bundesallee 210, 10719 Berlin unter Tel.: 2125-4747 oder bei der VDI/VDE-Technologiezentrum Informationstechnik GmbH, Rheinstraße 10 b, 14513 Teltow unter Tel.: 03328/ 435-139 melden.

### Helfen Sie mit

CARE Deutschland e. V. ist eine Hilfsorganisation, die in Süd- und Zentralirak tätig ist und sich auf die notleidenden Menschen vor Ort konzentriert. Der größte Teil der Infrastruktur des Landes ist zerstört, die aktuelle Situation für die Zivilbevölkerung dramatisch. CARE hilft bei der Wiederherstellung von Wasseraufbereitungsanlagen, beteiligt sich am Wiederaufbau von Schulen und Krankenhäusern und organisiert die Ausgabe von Ergänzungsnahrung.

Unterstützen Sie diese notwendige Arbeit:  
Sparkasse Bonn  
Spendenkonto: 44 040  
BLZ: 380 500 00  
Stichwort »Irak«

Online-Spenden  
unter: [www.care.de](http://www.care.de)

### Anzeigenpreise:

**1/1 Seite** Höhe: 262 mm  
Breite: 170 mm  
360,00 EUR

**1/4 Seite** Höhe: 65,5 mm  
Breite: 170 mm  
120,00 EUR

**1/2 Seite** Höhe: 131 mm  
Breite: 170 mm  
300,00 EUR

**1/8 Seite** Höhe: 32,75 mm  
Breite: 170 mm  
72,00 EUR

**1/3 Seite** Höhe: 262 mm  
Breite: 53,8 mm  
180,00 EUR

Preise zuzüglich MwSt.  
Bei Mehrfachschaltung Rabatte möglich.  
Vier-Farbdruck (nur U4): Preis auf Anfrage

Anzeigenschluss:  
Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

Die Datei muss wie folgt angelegt sein:  
- in dem entsprechenden Format  
- einfarbig schwarz  
- als TIF, JPG oder PDF abgespeichert  
- Auflösung von mind. 300 dpi



Das originelle Gartenlokal

Deutsche Küche & viele Spezialitäten  
Häuslichkeit & Partyservice für Familien- & Firmenfeiern

K. Adlershof

Öffnungszeiten  
Mo - Sa ab 17:00 Uhr  
So ab 11:00  
Mittwoch ist Ruhetag!



Gaststube Ullrichs  
In der K&A "Am Adlergasthof"  
Nollstedt 18d  
12489 Berlin

Tel.: 030 67 14247  
[reservierung@blattundblatt.de](mailto:reservierung@blattundblatt.de)

S. Reichshahnhof Schöneweide

Wir bieten **Kurierdienstleistungen**  
in **Markenqualität!**



**Stadt- und Direktfahrten**

eiligst von A nach B mit unseren schnellen Kurieren,  
per RAD, PKW, Caddy oder BUS

**Botengänge**

von der Entleerung Ihres Postfaches bis zur Anlieferung  
Ihrer Hauspost beim nächstgelegenen Postamt

**Same Day**

per ICE oder Airline blitzschnell bis ans Ende der Welt

**Nationaler OvernightExpress**

um 20:00 Uhr bei Ihnen abgeholt und 08:00 Uhr beim  
Empfänger in München

**Internationaler OvernightExpress**

innerhalb kürzester Zeit in 210 Ländern der Welt

**Paketversand**

zum kleinen Preis für alle Dinge die Zeit haben

**AllKurier**  **MOSKITOS**   
**0 3 0 . 6 2 7 9 7 7 0**



# Orientierungsplan



### Infrastruktur

- Information
- Substitutionsdienst
- Co-Working
- Inkubator
- Food/Kiosk/Bar
- Auditorium/Spektakel
- Bildung
- Intern
- Co-Living
- Sport

### Humboldt-Universität zu Berlin

- 1** Institut für Informatik und Mathematik in Informatik am Neuenhaus
- 2** Institut für Chemie in Carl-Neuberg-Haus
- 3** Institut für Physik in Carl-Neuberg-Haus
- 4** Geographisches Institut in Alfred-Nobel-Haus
- 5** Institut für Psychologie (ab WS 19/20) in Wolfgang-Köhler-Haus
- 6** Brennstoffzellen Zentrum

### Wissenschaftliche Zentren und Institute

- A** Zentrum für Photonik und Optische Technologien
- B** Zentrum für Umw., Bio- und Energie-Technologie (ZUE)
- C** Zentrum für Informations- und Medientechnologie (IZM)
- D** Zentrum für Mikro- und Nanosystemtechnologie
- E** Innovations- und Gründerzentrum Berlin-Adlershof (IGZ)
- F** City-Work Kooperationszentrum Berlin-Adlershof (CWZ)

- 1** Institut für Angewandte Chemie Berlin Adlershof e.V. (IAC)
- 2** Fraunhofer für Materialforschung und -prüfung (IPT)
- 3** Berliner Elektronen-Synchrotron (BESSY-II) für Synchrotronstrahlung (mit EMB)
- 4** Bundesagentur für Industrie-Innovationszentren (BIZ) e.V. (BIZ)
- 5** Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
- 6** Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT)
- 7** Fraunhofer-Institut für Kolloidchemie und Solartechnik (IKT)
- 8** Helmholtz-Institut Berlin GmbH (HIG), Abteilung Photovoltaik
- 9** Institut für Kristallzüchtung (IKZ)
- 10** Institut für Spektroskopie und Angewandte Spektroskopie (IAS)
- 11** Max-Planck-Gesellschaft für wissenschaftliche Optik und Materialphysik (MPO)
- 12** Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)